

## KOMMENTAR

## Das hat noch gefehlt



---

**Von Michaela Ruggenthaler [michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at](mailto:michaela.ruggenthaler@kleinezeitung.at)**

Sie laufen, die Kraftwerke in Innervillgraten. Wasser wird zu Strom und Bürgermeister Josef Lusser glänzt wie ein polierter Euro. Umweltpäpste und -apostel haben sich an seiner Hartnäckigkeit die Zähne ausgebissen. Jede Kritik ob Naturzerstörung und Unwirtschaftlichkeit prallte an ihm, aber auch an den Behörden ab. Dass Landesbeamte jetzt die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke als katastrophal erachten, klingt nach Heuchelei. Dafür ist es zu spät. Keiner von ihnen hat dieses Eisen geschmiedet, als das Feuer des Widerstandes richtig heiß war. Innervillgraten hat aber nicht nur den Strom, es steht auch unter Strom.

In den nächsten Jahren muss sich die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke beweisen. Fachleute sind sich sicher, dass das gelingt. Bis erste aussagekräftige Bilanzen möglich sind, fließt noch viel Wasser den Villgraterbach heraus - es ist ja noch da. Und zur Freude von Touristen sowie Anhängern unverfälschter Kulturlandschaft ließen die Kraftwerksbauer einiges an Geld springen. Es gibt einen Ensemble-Park bei der Wegelate-Säge. Traditionelle Anlagen, alte Kulturgüter, können bei Bedarf auf Knopfdruck mit Wasser betrieben werden.

Hach! Es könnte nicht besser passen: Die Causa Kraftwerke Innervillgraten findet ihre Vollendung in einem Stück Piefke-Saga.